



Dr. Elke Krüger-Krapoth, Mühlenberg 6, 24857 Fahrdorf

Vorsitzende des LEB Gymnasien

An den  
Bildungsausschuss des  
Schleswig-Holsteinischen Landtags  
Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Dr. Elke Krüger-Krapoth  
Mühlenberg 6

24857 Fahrdorf

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

[de.krueger-krapoth@gmx.de](mailto:de.krueger-krapoth@gmx.de)

Telefon

04621/37984

Datum

23.03.2010

## **Entlastung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des achtjährigen Gymnasiums – Drucksache 17/90 und 17/138**

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 17/657**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landeselternbeirat der Gymnasien bedankt sich für die Möglichkeit zur Anhörung. Im Folgenden erhalten Sie eine Stellungnahme auf der Basis unserer Beschlüsse sowie eine Aufstellung unserer Verbesserungsvorschläge zur Umsetzung von G8. Auf seiner Sitzung vom 16.01.2010 im Anschluss an eine Diskussion mit Herrn Bildungsminister Dr. Ekkehard Klug hat der LEB Gymnasien die ausschließliche Beibehaltung des G8 Gymnasiums, eine entsprechende Lehrplangestaltung durch das Land und die Verbesserung weiterer Rahmenbedingungen für die SchülerInnen mit 12 ja/ 2 nein/ 2 Enthaltungen befürwortet. Ein weiterführender Antrag zur Beibehaltung von G8 und gleichzeitig optionaler Wiedereinführung von G9 an Gymnasien wurde mit 4 ja/ 12 nein abgelehnt.

Damit beziehen wir zur Strukturfrage eine eindeutige Stellung. Unser Engagement gilt jetzt der optimierten Einführung von G8, um den definitiv im G8-System verbleibenden SchülerInnen eine kindgerechte Schulzeit zu gewährleisten.

### LEB Gymnasien - Vorsitzende

Dr. Elke Krüger-Krapoth  
Mühlenberg 6  
24857 Fahrdorf  
Tel. privat: 04621 37984  
Email: [de.krueger-krapoth@gmx.de](mailto:de.krueger-krapoth@gmx.de)

### LEB Gymnasien - Stellvertreter

|  |  |
|--|--|
| Ulrike Oberem  | Hans-Peter Schreiber   |
| Neuenbrooker Weg 11  | Eitzredder 13  |
| 24250 Warnau   | 23618 Altengörs  |
| 04302 9172   | 04550 985895   |
| <a href="mailto:Karlth.oberem@t-online.de">Karlth.oberem@t-online.de</a> | <a href="mailto:hans-peterschreiber@t-online.de">hans-peterschreiber@t-online.de</a> |

## Verbesserungsvorschläge ( kurz-, mittel- und langfristig – unsortiert) :

- 30 Wochenstunden durchgängig im 5. Jahrgang – Musikklassen/ Sonderzweige max. 1 Stunde mehr; Umsetzungsbeispiele in SH vorhanden. Die Anwendung der KMK-Richtlinie, von 265 Wochenstunden 5 Stunden als Wahlpflicht- und Förderunterricht zu erteilen, ermöglicht schulische Gestaltungsfreiräume.
- Erschöpfende Anwendung der Kontingenzstundentafel, insbesondere im Hinblick auf III.6 ( Förderkonzepte sollten an jedem Gymnasium etabliert sein ).
- Empfehlung für maximal einen Nachmittag Pflichtunterricht im 6. Jahrgang; keine Hausaufgaben.
- Hinweis auf konsequente Einführung von Doppelstunden zur Reduzierung der täglichen Fächeranzahl und des Hausaufgabenvolumens; die Einführung von Doppelstunden als Basis zur Einführung neuer Unterrichtsformen – auch Klassenarbeitsvorbereitungen gehören zum Unterrichtsinhalt.
- Streichung der zweiten Fremdsprache in 6; die 2. FS als Beurteilungskriterium für eine erfolgreiche gymnasiale Laufbahn ist im Hinblick auf individuelle Neigungen der meisten Schüler nicht zielführend. Zweite Fremdsprache wird als Hauptbelastungspunkt formuliert, da Vokabellernen zwingender Bestandteil der Hausaufgaben. Beginn in 7 verbessert Durchlässigkeit unseres Schulsystems – Übergänge nach 6 zum Gymnasium.
- Transparenz des täglichen Hausaufgabenvolumens für Lehrkräfte; Beispiel Klaus-Groth-Schule NMS: Lehrer notieren Hausaufgaben auf Klassentafel.
- Hausaufgabenreduzierung durch innovative Lernformen, Hausaufgabendauer: max. eine Stunde/ Tag.
- Methodenkompetenz: Sozialformen, Individualisiertes Lernen, Präsentationsformen, Techniken.
- Erstellung eines einheitlichen Fachcurriculums Mathematik durch das Land als Sofortmaßnahme; Einführung zum nächsten Schuljahr. Weitere Lehrplanveränderungen müssen folgen. Kernfach-Curricula wurden von Herrn Minister Klug auf Philologen-Jahreskongress in Aussicht gestellt.
- Integration von Fortbildung in das Stundenkontingenz der Lehrkräfte bis G8-Einführung erfolgreich abgeschlossen ist; hier sind die Kosten, die durch ein Mischmodell G8/G9 entstünden pädagogisch sinnvoller eingesetzt. Fortbildung im Hinblick auf: Moderne bindendendifferenzierte Unterrichtsformen, Umgang mit Störungen und Konflikten, Motivationspädagogik, Zeit- und Selbstmanagement.
- Paradigmenwechsel in der Lehrerbildung: Von Sach- und Fachwissensvermittlung zu Prophylaxe ( guter Unterricht ), Diagnostik und Therapie ( Individuelle Förderung ).
- Lehrerarbeitsplätze; entsprechende räumliche Ausstattung für SchülerInnen, um konzentriertes, ungestörtes Lernen zu ermöglichen.
- Feedback-Kultur durch turnusmäßige Kommunikation: Lehrer-Lehrer, Stufenleitung – Elternvertreter, Jahrgangselternvertreter-Gespräche, Klassenlehrerstunden: Lehrer-Schüler.
- Informationsveranstaltungen für Eltern durch Schulleitung: "Lernen lernen", Belastungssymptomatik, Zeitmanagement.
- Schüler-Monitoring-System: Ermittlung von Leistungsstand und Lernfortschritt ( Mathematik und Lesevermögen ) für 5. und 6. Jg. – Auswertung extern. IQSH plant Vorstellung auf nächster Schulleiter-Fachtagung ( Anlage ).

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit im Rahmen unserer Möglichkeiten bitten wir um Kenntnisnahme und Reflektion der von uns zusammengestellten Punkte.

Die Eltern des kommenden 7. Jahrgangs brauchen eine Perspektive. An manchen Schulen ist das Vertrauen in das Gelingen von G8 nicht mehr vorhanden. Unser Vorschlag wäre ein Programm von Sofortmaßnahmen als Handlungsempfehlung an die Schulen zu geben und sicherzustellen, dass die Schulleitung jeder Schule dies zur Kenntnis nimmt und im Sinne ihrer Verantwortung gegenüber unseren Kindern umsetzt.

Die Optimierung der G8-Umsetzung bedarf der sofortigen Unterstützung durch das Land und dem Willen zum eigenverantwortlichen Handeln an den Schulen auf der Basis erschöpfender Kommunikation aller Beteiligten.

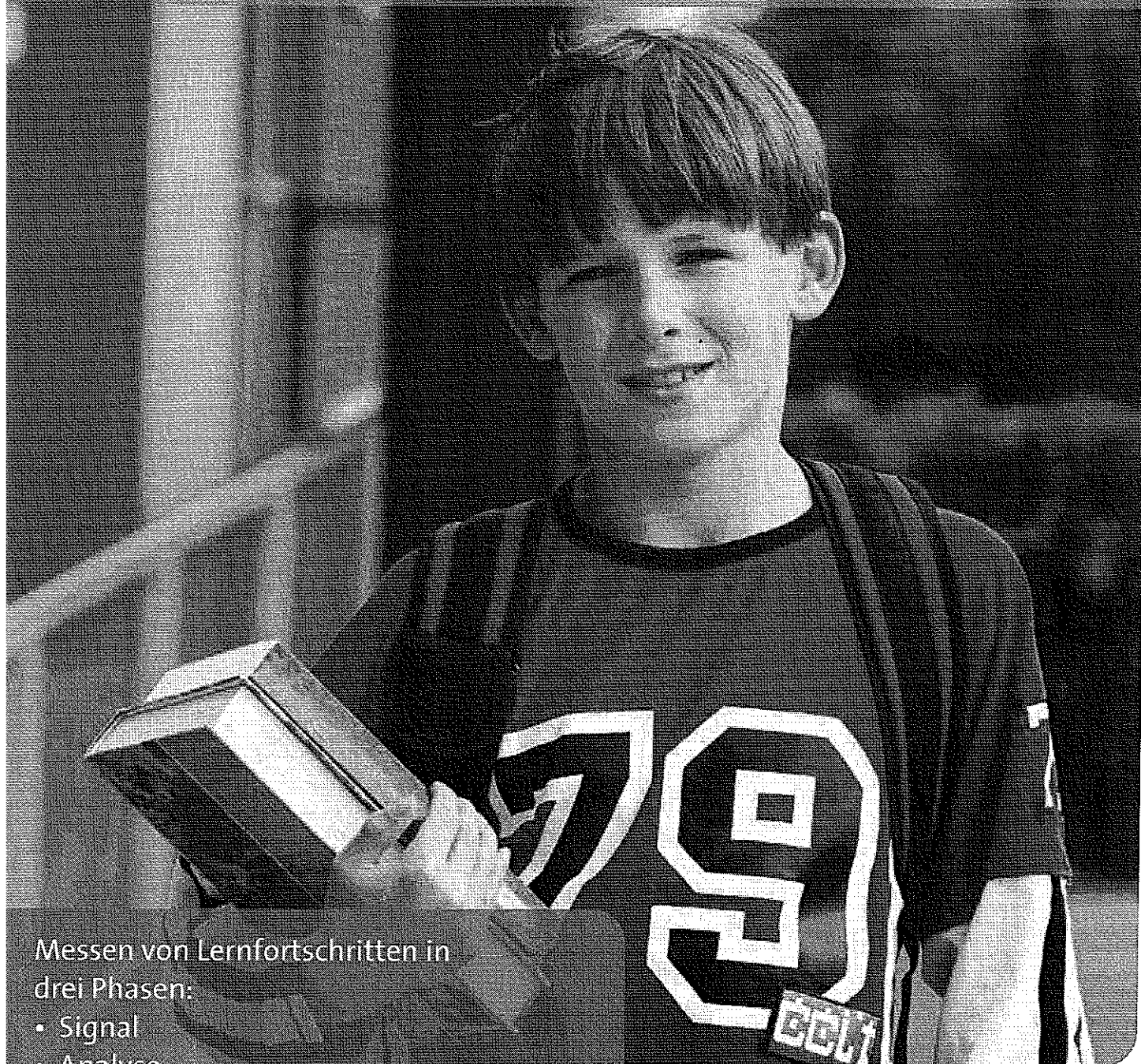
Hochachtungsvoll  
Dr. Elke Krüger-Krapoth

ORIGINAL



# Das Schüler-Monitoring-System

Klasse 5 und 6 der Sekundarstufe 1



Messen von Lernfortschritten in drei Phasen:

- Signal
- Analyse
- Handlung



now you know

# Das Schüler-Monitoring-System

## Klasse 5 und 6 der Sekundarstufe 1

Das Schüler-Monitoring-System ist ein konkretes Hilfsmittel für Lehrkräfte und Schulleiter zur systematischen Überwachung des Lernfortschritts der individuellen Schüler und zur systematischen Überwachung der Unterrichtsqualität an der Schule. Das Schüler-Monitoring-System passt in einen Zyklus, in dem die Schüler zweimal pro Jahr geprüft werden. Die Ergebnisse der aufeinander folgenden Tests werden in einer Graphik gezeigt. Man sieht deswegen nicht nur eine Momentaufnahme sondern vor allem die Entwicklung.

Im Jahre 1968 wurde Cito vom niederländischen Staat gegründet. Dem unabhängigen Institut wurde die Aufgabe erteilt Tests zu entwickeln, um die Leistungen von Schülern objektiv wiederzugeben. Circa 85% der niederländischen Schulen verfolgen mit Hilfe des Schüler-Monitoring-Systems die Fortschritte von Schülern. Cito hat zusammen mit dem Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der Technischen Universität Dortmund und der Stiftung Mercator aus Essen jetzt auch das Schüler-Monitoring-System für die deutschen Schulen entwickelt. Die Klassen 5 und 6 aller Schultypen der Sekundarstufe 1 können für Mathematik und Lesen über das Schüler-Monitoring-System verfügen. Cito will durch die Verbreitung des Schüler-Monitoring-Systems gezielt die Bildungssituation in Deutschland verbessern. In diesem Rahmen bemühen wir uns, mit deutschen Schulen, Lehrern, Schülern, Eltern und Behörden zusammenzuarbeiten. Nachfolgend werden die wesentlichen Merkmale des Schüler-Monitoring-Systems, wie Cito es in den Niederlanden ausgearbeitet hat, erläutert. Von der Idee her unterscheidet sich das Schüler-Monitoring-System nicht von dem System der Niederlande. Der Inhalt ist dem deutschen Schulsystem angepasst worden.

### Objektive Ergänzung

Natürlich können Sie sich fragen, warum ein objektives System erforderlich ist, um den Lernfortschritt der Schüler zu messen. Der Lehrer kennt die Schüler doch: Er sieht den Schüler schließlich jeden Tag. Er beobachtet den Schüler, kennt die mündlichen und schriftlichen Ergebnisse

usw. Tatsächlich ist der Lehrer in Bezug auf das Messen der Lernfortschritte der Schüler die erste Quelle. Es ist jedoch die Frage, ob die umfassenden Kenntnisse der Lehrer ausreichend sind, um die Schüler während der gesamten Schulzeit weiter zu beobachten. Die Wahrnehmungen des Lehrers sind jedoch zweifellos von größter Wichtigkeit. Das Schüler-Monitoring-System kann als eine objektive Ergänzung der eigenen tagtäglichen Wahrnehmungen des Lehrers hinsichtlich der Schüler und ihrer Fortschritte gesehen werden.

### Das System in drei Phasen

#### • Die erste Phase: Signal

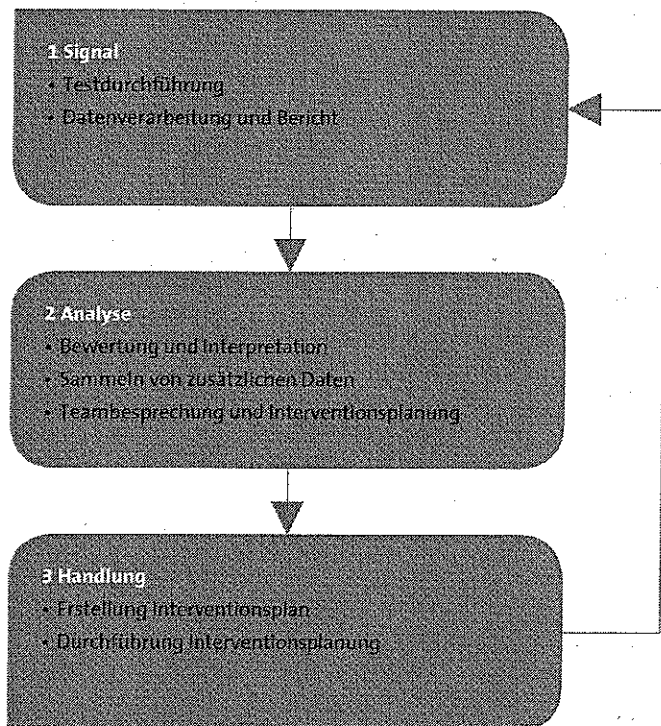
Diese Phase beginnt mit der Abnahme, der Datenverarbeitung und der Berichterstattung. Lehrer sehen den Fortschritt jedes Schülers, beispielsweise in einer Graphik. Diese Berichte sind für die Lehrer ein Signal: Geht die Entwicklung des Schülers in der Schule voran oder macht der Schüler ungenügende Fortschritte?

#### • Die zweite Phase: Analyse

Wenn das Signal aufzeigt, dass die Lernentwicklung nicht befriedigend ist, stellt der Lehrer durch eine nähere Untersuchung fest, warum und wo der Schüler Probleme hat. Dafür kann der Lehrer spezielle Analyseformulare, diagnostische Verfahren oder ergänzende Begutachtungen verwenden.

- **Die dritte Phase: Handlung**

Nachdem festgestellt wurde, wo genau der Entwicklungsbedarf liegt, bestimmen die Lehrer, welche Aktionen unternommen werden müssen. In dieser Phase wird gezielt Hilfe für die Schüler angeboten und bei dem nächsten Test können die Lehrer feststellen, welche Effekte ihre Interventionen gehabt haben. Daraufhin beginnt wieder ein neuer Zyklus von Signal, Analyse und Handlung.



### Die wichtigsten Eigenschaften

Das Schüler-Monitoring-System liefert zuverlässige Informationen über die

- **Entwicklung eines Schülers in Bezug auf den vorhergegangenen Messzeitpunkt oder die vorhergehenden Messzeitpunkte.**

Entspricht das Ausmaß des Fortschritts des Schülers im zurückliegenden Zeitraum den Erwartungen? Verläuft seine Entwicklung noch immer positiv oder stagnieren die Fortschritte?

- **Entwicklung eines Schülers im Vergleich zu Altersgruppen.**

Wie sehen die Fortschritte im Vergleich zu denen anderer Schüler über einen längeren Zeitraum aus? Wird ein eventueller Rückstand im Hinblick auf den Durchschnitt stets größer oder sehen wir, dass ein Schüler seinen Rückstand aufholt?

- **Verknüpfung eines Punktwerts mit dem Lernstoff.**

Was bedeutet ein bestimmter Punktwert für den Inhalt des Unterrichts? Was kann ein Schüler und was weiß ein Schüler mit einem bestimmten Punktwert? Die Antwort auf diese Frage lehrt einen Lehrer, ob er mit seinem Unterricht auf einem guten Weg ist. Die inhaltliche Auswertung zeigt den Weg für die individuelle Förderung.

- **Fortschritte der Klasse im Hinblick auf die Vergleichsgruppen und die zu realisierenden Unterrichtsziele.**

Wie groß sind die Unterschiede bezüglich der Fertigkeiten zwischen den Schülern der Klasse? Welche Schüler verfügen ungefähr über dieselben Fähigkeiten? Welche Schüler scheinen unzureichend vom erteilten Unterricht zu profitieren?

- **Qualität des Unterrichts auf Schulniveau.**





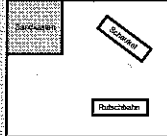







Was bringt der Unterricht? Wie verläuft die tatsächliche Entwicklung von Schülern der Schule? Welche Effekte haben bestimmte Maßnahmen und Anstrengungen?

Mit dem Schüler-Monitoring-System können die Lehrer Lernfortschritte von Schülern festhalten und anschließend ihren Unterricht evaluieren. Genügen die Ergebnisse nicht den Erwartungen, kann sich der Lehrer für Fördermaßnahmen für Schüler, die diese nötig haben, entscheiden. Im folgenden Halbjahr kann die Schule und der Lehrer sehen, ob die Maßnahmen eine Wirkung gezeigt haben. So wird die Qualität der Schule im Ganzen, die Professionalität der Lehrkräfte, der Unterricht und die individuelle Leistung von Schülern verbessert.

### Die Tests

Das Schüler-Monitoring-System für die Klassen 5 und 6 der Sekundarstufe 1 enthält insgesamt 16 Tests für Mathematik und Lesen, die über zwei Jahre hinweg durchgeführt werden. Diese Tests unterscheiden sich inhaltlich, hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades und der Länge voneinander. Um etwas über den Lernfortschritt des Schülers sagen zu können, müssen diese Tests jedoch miteinander vergleichbar sein. Mit Hilfe der Item Response Theorie (IRT) kann eine universelle Skala aufgestellt werden, mit der ein derartiger Vergleich möglich ist. So zeigt die Graphik, dass die Punktwerte eines Schülers gegenüber dem ersten Test zugenommen haben und er nun in der Lage ist Aufgaben zu lösen, die er vorher noch nicht lösen konnte.

### Teile der Skala für Mathematik

|   |            |   |
|---|------------|---|
|    | <b>600</b> | <p>Tom läuft zum Campingplatz. An welchem Ort liegt der Campingplatz?</p> <p>A Leon<br/>B Kant<br/>C Soka<br/>D Fika</p>   |
|    | <b>575</b> |   |
|    | <b>550</b> | <p>Unten siehst du den Grundriss des Schulhofes. Welcher Teil des Schulhofes wird vom Sandkasten eingenommen?</p> <p>A ein Sechstel<br/>B ein Fünftel<br/>C ein Viertel<br/>D ein Drittel</p>  |
|   | <b>525</b> |   |
|  | <b>500</b> | <p>Wann hat Elaiza Geburtstag?</p> <p>A am 25. Mai<br/>B am 02. Juni<br/>C am 05. Juni<br/>D am 06. Juni<br/>E am 07. Juni</p>    |
|  | <b>475</b> |   |
|  | <b>450</b> | <p>Wie viele dieser Maxibecher kann man mit einer 1-Liter-Flasche Cola füllen?</p> <p>A 2 Becher<br/>B 5 Becher<br/>C 20 Becher<br/>D 50 Becher</p>    |
|  | <b>425</b> |   |
|  | <b>400</b> | <p>Karin wechselt einen 5-Euro-Schein. Sie bekommt zwei 1-Euro-Münzen. Für den Rest erhält sie Münzen zu jeweils 50 Cent. Wie viele 50-Cent-Münzen bekommt sie?</p> <p>A 3<br/>B 6<br/>C 10<br/>D 15<br/>E 150</p>  |

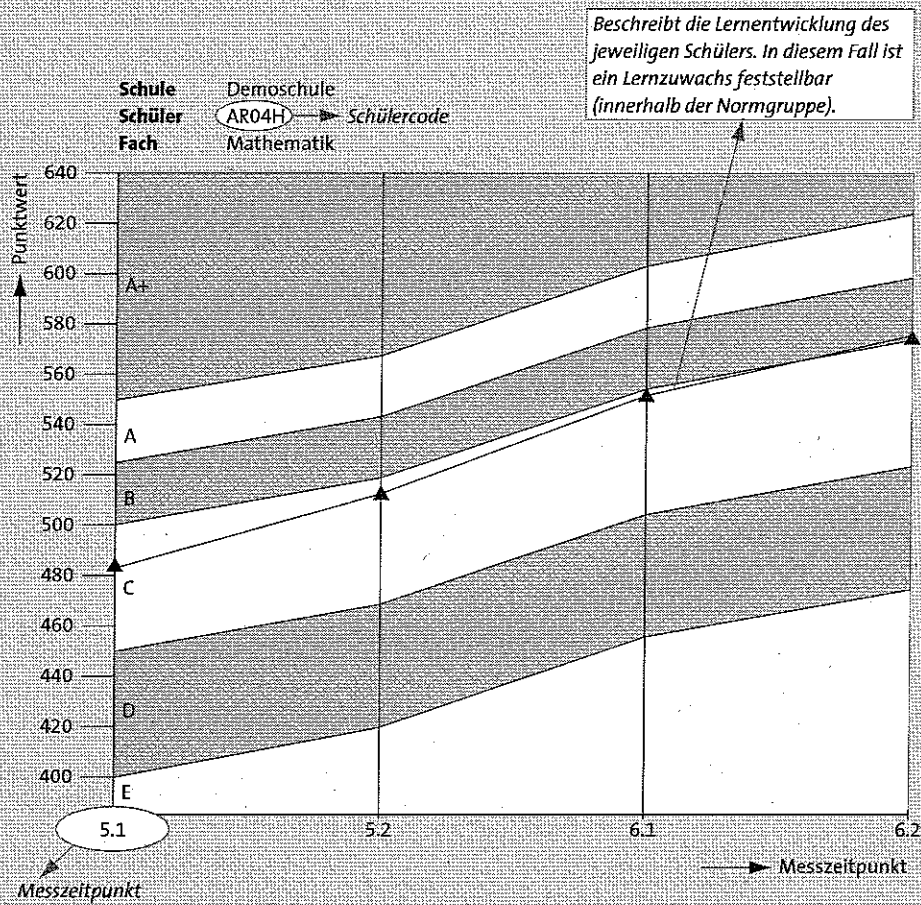
Für die Lehrer bietet sich eine dreifache Auswertung der Ergebnisse: Die selbstbezogene, die normbezogene und die inhaltsbezogene Auswertung. Selbstbezogen bedeutet in diesem Fall, dass der Lehrer die Daten der einzelnen Messzeitpunkte in einer Graphik miteinander vergleicht (Fortschrittsbericht), die Auswertung geschieht ausschließlich auf individueller Ebene. Die normbezogene Auswertung bedeutet, dass der Lehrer Normgruppen, also verschiedene Fähigkeitsniveaus, in einer Klasse, einem Jahrgang oder einer Schule miteinander vergleicht. Aufgrund vorhergegangener Daten sind fünf verschiedene Fähigkeitsniveaus differenziert worden:

- A+: 10% der besten Schüler
- A: 15% weit über dem Mittelwert

- B: 25% über dem Mittelwert
- C: 25% unter dem Mittelwert
- D: 15% weit unter dem Mittelwert
- E: 10% der unteren Schüler

Inhaltsbezogene Auswertung bedeutet, dass der Lehrer sich die verschiedenen Aufgaben nach ihren inhaltlichen Schwierigkeitsstufen anschaut und diese Schwierigkeitsstufen mit dem Punktwert des Schülers, oder mit dem durchschnittlichen Punktwert der Klasse, vergleicht. Dieser Vergleich ist eine Art inhaltliches Feedback, mit Hilfe dessen der Lehrer weiß, was einzelne Schüler schon können und wissen. Diese Kenntnis bildet eine Basis für einen Förderplan.





Der Fortschrittsbericht zeigt, wie sich die Fähigkeiten des Schülers im Vergleich zu seinen bisherigen Leistungen und zu den Leistungen anderer Schüler entwickelt haben.

Mit Hilfe dieses Berichts können die Lehrer die Entwicklung eines Schülers genau verfolgen. Es wird damit nicht nur ein bestimmter Zeitpunkt in der Schullaufbahn eines Schülers dargestellt, sondern

seine Entwicklung über einen langen Zeitraum hinweg. Durch diesen Bericht kann der Lehrer auf Fort- oder auf Rückschritte direkt reagieren.

**Grund- und weiterführende Schule**  
Schüler-Monitoring-System

**Das Schüler-Monitoring-System**  
Klasse 5 und 6 der Sekundarstufe 1

**Cito Deutschland**

Schlossstraße 10  
35510 Butzbach  
T +49 (0) 60 33 74 63 00  
F +49 (0) 60 33 74 63 01  
deutschland@cito.com  
www.de.cito.com

**Zweigstelle Schüler-Monitoring-System**

Grünwalder Straße 29 - 31  
42657 Solingen  
T +49 (0) 21 22 49 45 53  
F +49 (0) 21 22 49 45 54  
sms@cito.com



Fotografie: Ron Steemers